

# Problem der Kliniken ist nicht gelöst

Bund verspricht Krankenhäusern sechs Milliarden Euro für höhere Energiekosten



Foto: ink drop - stock.adobe.com

Von unserem Redaktionsmitglied  
**VOLKER NIES**

## KREIS FULDA

Die Ampel-Fraktionen in Berlin wollen den Krankenhäusern helfen, mit der Explosion der Energiekosten fertig zu werden. Sie kündigen an, dafür sechs Milliarden Euro bereitzustellen. Die Chefs von Klinikum Fulda und Herz-Jesu-Krankenhaus sind sich einig: Das reicht absolut nicht.

SPD, Grüne und FDP wollen zwei Pakete schnüren: Das erste Paket von 4,5 Milliarden Euro soll dafür sorgen, dass die Krankenhäuser von Oktober 2022 bis April 2024 nicht mehr für Strom und Gas zahlen als im Vergleichszeitraum 2021. Wenn die 4,5 Milliarden nicht reichen, dann bekommen die Krankenhäuser die Mehrkosten gegenüber

2021 nur anteilig erstattet.

Mit dem zweiten Paket von 1,5 Milliarden Euro wollen die Fraktionen pauschal Kostensteigerungen der Krankenhäuser abfedern. Die Ampel spricht von „indirekten Energiekosten“, wenn etwa Wäsche, Essen oder Transporte für ein Krankenhaus teurer werden. Diese 1,5 Milliarden werden nach der Zahl der Betten auf die 1900 Krankenhäuser in Deutschland verteilt.

Sechs Milliarden Euro, das ist eine Menge Geld. Aber: „Das Problem der nicht ausreichenden Kompensation der Kostensteigerungen in den Krankenhäusern ist damit nicht gelöst“, sagt Dr. Thomas Menzel, Vorstandschef des Klinikums Fulda.

Die versprochenen Zahlungen zum Ausgleich gestiegener direkter und indirekter Energiekosten seien aus Sicht Menzels wichtig und notwendig, aber sie würden erst nach Abschluss eines bürokratischen Antragsverfahrens vor-

raussichtlich im Frühjahr 2023 fließen. Menzel warnt: „Die Liquidität vieler Krankenhäuser ist aber schon jetzt höchst angespannt. Die Energiekosten machen zudem nur einen Teil der Kostensteigerungen aus. Auch die Material- und – das ist heute schon absehbar – die Personalkosten steigen exorbitant an.“

## Rekordverlust droht

Eine Umfrage zeige, dass die Defizite kommunaler Krankenhäuser stark stiegen. Ende September hatte Menzel unserer Zeitung gesagt, dass im Klinikum 2022 im schlimmsten Falle ein Rekordverlust von zehn Millionen Euro drohe. Menzel fordert den Bund deshalb auf, die Finanzierung der Krankenhäuser nachhaltig zu gestalten. „Kurzfristige Hilfsprogramme sind zwar notwendig, sie lösen die Probleme der Krankenhausfinan-

zierung aber nicht“, sagt Menzel.

„Die sechs Milliarden Euro sind, genau betrachtet, nur ein Tropfen auf den heißen Stein“, sagt Michael Sammet, Geschäftsführer des Herz-Jesu-Krankenhauses in Fulda. „In allen Bereichen gehen die Kosten extrem hoch. Die 1,5 Milliarden Euro, mit denen die Koalitionsfraktionen die indirekten Kostensteigerungen abfedern wollen, werden bei weitem nicht reichen.“

Sammet berichtet, dass er eine Budgetverhandlung mit den Krankenkassen absolviert habe. „Die Krankenhäuser können ja nicht einfach ihre Preise erhöhen. Die Bereitschaft der Krankenkassen, deutlich mehr für Krankenhaus-Leistungen zu bezahlen, ist allerdings nicht sehr groß“, berichtet der HJK-Chef.

Der von der Ampel geplante Topf zur Stabilisierung der Energiekosten werde aus Sammets Sicht ausreichen,

sofern die Krankenhäuser auch von der von der Bundesregierung angekündigten Strom- und der Gaspreispbremse profitierten, die nach jetzigen Planungen ab Januar wirken soll.

Die Helios St. Elisabeth Klinik in Hünfeld äußert sich zurückhaltender. „Wie sich die angekündigte Unterstützung der Krankenhäuser auf unser Haus auswirken wird, können wir derzeit nicht beurteilen“, sagt Sprecherin Gudrun Käsmann. „Mit Blick auf die Energiekosten können wir aber sagen, dass wir aufgrund unserer längerfristigen Beschaffungsstrategie in der Lage sind, die Energiepreissteigerungen im laufenden Jahr abzufedern.“ Dennoch beobachte auch das Hünfelder Krankenhaus die Entwicklung der Energiepreise sehr genau und werde sich bestmöglich darauf einstellen. Zugleich werde es seine Energieparbestrebungen weiter intensivieren.

## Kreis hebt Verbot vom Juni auf

Wasserentnahme  
**VOGELSBERGBKREIS**

Das Entnahmeverbot für Wasser aus Bächen, Flüssen und Seen gilt ab 1. Dezember nicht mehr. Das teilt der Vogelsbergkreis mit Verweis auf eine Allgemeinverfügung mit. „Die Lage bei den Wasserständen der Oberflächengewässer hat sich durch die Niederschläge in den vergangenen Wochen spürbar erholt“, sagt Erster Kreisbeigeordneter und Umweltdezernent Dr. Jens Mischak (CDU). Die regelmäßigen Kontrollen der Untere Wasserbehörde haben gezeigt, dass sich die Pegel auf ein Normalmaß eingestellt haben und ein Entnahmeverbot aus wasserwirtschaftlicher und ökologischer Sicht nicht mehr erforderlich ist. Das Entnahmeverbot war erlassen worden, um Bäche, Flüsse und Seen nicht noch zusätzlich zu belasten. So sollte eine weitere Verschlechterung der Gewässerzustände vermieden und die Tier- und Pflanzenwelt in den Gewässern vor zusätzlichem Schaden bewahrt werden. sam

## Impfbus hält am Montag an der TV-Halle

**FLIEDEN**

Der Impfbus kommt am kommenden Montag, 28. November, nach Flieden. Von 10 Uhr bis 15 Uhr steht er an der TV-Halle. Erst-, Zweit- und Boosterimpfungen sind ohne Termin möglich. Bitte Ausweisdokument, Krankenkassenkarte und Impfausweis mitbringen. Zum aktuellen Zeitpunkt wird eine zweite Auffrischungsimpfung Menschen ab 60 Jahren oder ab 5 Jahren mit bestimmten Grunderkrankungen oder Immunschwäche, Bewohnerinnen und Bewohnern in Pflegeeinrichtungen, Personen mit einem Risiko für einen schweren Verlauf in Einrichtungen der Eingliederungshilfe, Tätigen in medizinischen Einrichtungen und Pflegeeinrichtungen empfohlen. Das Impfangebot ist kostenlos und richtet sich an alle ab zwölf Jahren. sam

## „Spendenbereitschaft der Leute ist wirklich hoch“

Verein und Stiftung sammeln Geld für Jayden

Von unserem Redaktionsmitglied  
**SOPHIA AUTH**

## FREIENSTEINAU / FLIEDEN

Die Anteilnahme ist riesig, die Spendenbereitschaft ist groß. Viele Einzelpersonen und Vereine wollen den kleinen Jayden und seine Familie unterstützen, und so kamen insgesamt innerhalb kürzester Zeit schon über 50 000 Euro zusammen.

Jayden Montgomery aus Flieden hat ein schweres Schicksal getroffen. Der Sechsjährige muss nach einer Hirnhautentzündung sowie einem Schlaganfall mit starken Einschränkungen leben und ist auf einen Rollstuhl angewiesen. Die Renate Fehlf Stiftung aus Freiensteinau und der Verein Kinder im Königreich aus Flieden wollen die Familie unterstüt-



Jayden Montgomery  
Foto: privat

zen, denn im Haus fallen einige kostspielige Arbeiten an. Außerdem benötigt die Familie ein neues Auto (wir berichteten).

„Die Aktion ist sehr gut angelaufen“, berichtet Ulrich Höhn von der Renate Fehlf Stiftung. Seit dem Aufruf seien Spenden in Höhe von etwa 30 000 Euro, davon etwa 5000 Euro von der Stiftung selbst, auf dem Spendenkonto eingegangen. Darunter seien auch größere Spenden von lokalen Vereinen. Zusätzlich wurden Spendendosen in Läden im Umkreis von Freiensteinau verteilt.

Auch in Flieden ist die Aktion gut angelaufen. Der erste Vorsitzende des Vereins Kinder im Königreich, Philipp Manusch, berichtet, dass innerhalb der ersten zehn Tage insgesamt 15 000 Euro an Spenden auf dem Spendenkonto eingegangen seien. Der Verein selbst werde zunächst 5000 Euro dazugeben, weitere Spenden seien aber möglich.

Darüber hinaus wird die Gemeinde Flieden die Aktion mit 3000 Euro unterstützen. Das Geld sei laut Bürgermeister Christian Henkel von einer vergangenen Spendenaktion übrig geblieben und wurde treuhänderisch verwahrt. Mit dem Spendenaufruf in den sozialen Medien konnte der Verein über 22 000 Personen erreichen, sogar Geldspenden aus Luxemburg kamen an, berichtet Manusch. Hinzu

kommt, dass andere Vereine verschiedene Spendenaktionen zugunsten von Jayden planen. Außerdem wurden 40 Sammeldosen verteilt. Die ersten zehn wurden bereits geleert und so kamen weitere 1250 Euro zusammen. „Die Spendenbereitschaft der Leute ist wirklich hoch. Es ist schön, dass die Gesellschaft auch in schwierigen Zeiten noch so zusammenhält“, hebt Philipp Manusch hervor.

## SPENDENKONTEN

Spenden werden weiterhin benötigt. Wer eine Spendenquittung erhalten möchte, wird gebeten, im Verwendungszweck der Überweisung seinen vollen Namen sowie die Adresse mit anzugeben.

**Aktion Kinder im Königreich e.V.**

IBAN: DE19 5306 2035 0102 1096 70  
Stichwort: Jayden  
Renate Fehlf Stiftung:

**Sonderkonto „Hilfe für Jayden“**  
Sparkasse Oberhessen  
(BIC: HELADEF1FRI)

IBAN: DE84 5185 0079 0027 1657 37 /ssa

## Kollision auf der Kreuzung

**FULDA**

Eine 68-jährige Land-Rover-Fahrerin aus Hosenfeld ist bei einem Verkehrsunfall am Mittwoch in Fulda leicht verletzt worden. Sie befuhr laut Polizei gegen 13 Uhr die Weichselstraße und wollte an der Kreuzung auf die Mainstraße in Richtung Frankfurter Straße abbiegen. Hierbei kam es aus ungeklärter Ursache zum Zusammenstoß mit einem vorfahrtsberechtigten 49-jährigen Lkw-Fahrer, der die Mainstraße kommend in Richtung Frankfurter Straße befuhr. Die Frau wurde ins Krankenhaus gebracht. Der Schaden beträgt 6000 Euro. sam